

Jessica Ullrich / Antonia Ulrich

Editorial

Medialität und Animalität. Medium und Tier

"Medium I. [lat.; 'Mitte'] das; -s, ...dien u. ...dia: 1. (Plural ... dia; selten) Mittel, Mittelglied; Mittler[in], *vermittelndes Element*. 2. (Plural ... dia; selten) Mittelform zwischen Aktiv (I) u. Passiv (bes. im Griechischen; im Deutschen reflexiv ausgedrückt, z.B. sich waschen; Sprachw.). 3. (Plural ...dien) *Träger physikalischer od. chemischer Vorgänge*, z.B. Luft als Träger von Schallwellen (Phys., Chem.). 4. (Plural ...dien) a) jmd., der für (angebliche) Verbindungen zum *übersinnlichen Bereich* besonders befähigt ist (Parapsychol.); b) Patient od. *Versuchsperson* bei Hypnoseversuchen. 5. (meist Plural) a) (Plural ...die; selten) Einrichtung für die *Vermittlung von Meinungen, Informationen od. Kulturgütern*, insbesondere eines der Massenmedien Film, Funk, Fernsehen, Presse; b) (Plural ..die; selten) *Unterrichts[hilfs]mittel*, das der Vermittlung von Information u. Bildung dient; c) (Plural meist...die) für die *Werbung* benutztes Kommunikationsmittel, *Werbeträger*. II. genormter Schriftgrad für die Schreibmaschine." (Duden Fremdwörterbuch. Hervorhebungen J.U./A.U.).

Tiere und Medien beziehungsweise der Begriff des Mediums sind in vielfachen Weisen aufeinander bezogen. So sind Tiere in der Kunst- und Kulturgeschichte oft Bedeutungsvehikel. Sie haben daher in Bezug auf diese Bedeutungen *Vermittlerfunktionen*. Zudem sind Tiere in medizinischen oder militärischen Experimenten *Versuchsobjekte*, in Fabeln werden sie als vermenschlichte *Lehrmeister* dargestellt und als Haustiere nehmen sie die Rolle von *Kommunikationspartnern* ein. In unterschiedlichen Religionen sind sie als Opfer, Totem oder Personifizierungen von Göttern dem *übersinnlichen Bereich* zugeordnet. An der Fleischtheke hingegen bilden sie einen Teil der profanen *Warenwelt*. Wenn Tieren von Philosophen wie Descartes jedes Gefühl abgesprochen wird, werden sie noch im Todeskampf zu bloßen *Trägern physikalischer Vorgänge*. In Gestalt der „Lila Kuh“ fungieren sie als *Werbeträger*, während die transgene Maus in der Biotechnologie zur *genormten Größe* wird. *Informationsträger* sind Tierkörper außerdem für die Ingenieure der Bionik oder für Computerexperten, die sich mit einem „Trojanischen Pferd“ konfrontiert sehen.

Die Zusammenhänge zwischen dem Konzept des Tiers beziehungsweise realen Tieren einerseits und dem Konzept des Mediums beziehungsweise Medien andererseits werden in den folgenden Beiträgen mit unterschiedlichem historischem sowie gattungsspezifischem Fokus erörtert.